

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nro. 140.

Winnenden, Dienstag den 2. Dezember

1890.

Winnenden.

Die Pächter von städt. Grundstücken im Schelmenholz, welche den Pacht vom 24. Nov. noch nicht unterzeichnet haben, wollen **morgenden Mittwoch**, morgens von 8—10 Uhr mit ihren Bürgen zur Unterzeichnung auf hiesigem Rathause erscheinen.
Die Stadtpflege.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Teilungssache des
Christian Kirhdörfer, gewes. Bauren dahier
kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

17 a 85 qm	Acker im langen Gewänd,	angekauft zu	900 Mk.
33 " 58 "	Acker allba,	angekauft zu	1630 Mk.
24 " 17 "	Acker im Waiblinger Pfad,	angekauft zu	720 Mk.
15 " 59 "	Acker am Waiblingerberg,	angekauft zu	405 Mk.
30 " 47 "	Acker im Breitlauch,	angekauft zu	1120 Mk.
17 " 12 "	Acker im hohen Graben,	angekauft zu	732 Mk.
20 " 10 "	Acker im Breitlauch,	angekauft zu	720 Mk.
25 " 24 "	Acker im Hungerberg,	angekauft zu	800 Mk.
12 " 39 "	Acker allba,	angekauft zu	510 Mk.
25 " 89 "	Acker auf dem Mühlrain,	angekauft zu	1575 Mk.
63 " 11 "	Baumacker im Waiblingerberg,	angekauft zu	1800 Mk.
22 " 17 "	Weinberg im obern Lauch oder Rossberg,	angekauft zu	635 Mk.
15 " 24 "	Weinberg im Holzberg,	angekauft zu	712 Mk.
8 " 82 "	Weinberg im Schenkenberg,	angekauft zu	420 Mk.
7 " 88 "	Baumwiesen im Schenkenberg,	angekauft zu	405 Mk.
16 " 57 "	Wiesen in Kirchwiesen,	angekauft zu	300 Mk.
43 " 41 "	Wiesen im Hangert ober Kurlesbad,	angekauft zu	1100 Mk.
17 " 01 "	Wiesen allba,	angekauft zu	400 Mk.
16 " 49 "	Wiesen im Hangert ober Siebenmaben,	angekauft zu	500 Mk.
15 " 92 "	Wiesen in Siebenmaben,	angekauft zu	500 Mk.

am nächsten

Donnerstag den 4. Dezember ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

in dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Novbr. 1890.

Kgl. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar **Dinkelacker.**

T 280



Deutscher Kriegerverein Winnenden. Einladung zur Champagne-Feier.

Die Feier der 20. Wiedertekehr der Tage von Cham-
pigny-Willers begehrt der Verein heute **Dien-
stag den 2. Dezbr.**, abends von 7 Uhr an im Gasthaus
z. **Schwane** und ladet hiezu seine Freunde und Gönner
sowie jeden deutschen Patrioten ergebenst ein.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des
Gottlob Schäfer, gewes. Malers dahier
kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

die Hälfte an	25 qm Wohnhaus,	
	05 " Hofraum,	
	30 qm einem 2stöckigen Wohnhaus mit einem Keller in der Schafgasse,	angekauft zu 800 Mk.
	10 qm Remise,	
	20 " Hofraum,	
	30 qm im Thurmgebäude,	
1 a 17 qm	Gemüsegarten im Thurmgebäude,	angekauft zu 500 Mk.
86 "	Land in der Wölle,	angekauft zu 40 Mk.
7 " 09 "	Acker,	
30 "	Weg,	
7 a 39 qm	im Waiblinger Pfad ober Schiefersee,	angekauft zu 100 Mk.
8 " 52 "	Baumwiese auf dem Stöckach,	angekauft zu 450 Mk.



am nächsten

Donnerstag den 4. Dezember ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathaus zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Novbr. 1890.

K. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar **Dinkelacker.**

Winnenthals.

Am Mittwoch den 3. dieses Monats,
vormittags 11 Uhr



werden

3 Kühe

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 1. Dezember 1890.

K. Oekonomie-Verwaltung:
A u. S.

Revier Unterweiffach.

Stammholz- u. Beugholz- Verkauf.

Am Dienstag den 9. Dezember,
vormittags 9¹/₂ Uhr

in der Krone in Schöllhütte aus dem Staatswald hinteres Voggenwäldle:
Langholz normal: Fm. 30 I., 17 II., 17 III., 43 IV., 1 V. Classe,
Sägholz normal: " 12 I., 5 II., 1 III. Cl.,
Sägholz Ausschuss: " 2 I., 2 II. und III. Cl.,
Beugholz: Nm. 22 buchene und 40 Nadelholz; Scheiter, Prügel und Anbruch.

Winnenden.

Feuerwehr!

Von mehreren Kommandanten des hinteren Amtes ist der
Wunsch in Anregung gebracht worden, zu einer **Besprechung**
und **Erörterung mancher Wünsche** sich nächsten
Sonntag den 7. Dezember, nachmittags 1 Uhr im
Gasthaus z. **Sonne** in **Birkmannsweiler** einfinden zu wollen, wo
zu sämtliche Kommandanten und sonstige sich für die Sache interessirenden
Kameraden freundlichst eingeladen sind.

D. Veiz.

Aufruf und Einladung an die Reservisten und Landwehrmänner.

Die Reservisten sind entlassen. Mit gerollten Achselklappen so zog der Reservemann seiner Heimat zu. Die Dienstzeit ist vorüber und doch denkt der wieder ins bürgerliche Leben zurückgetretene Reservist noch oft an die Zeit, da er bei der Fahne gestanden, seiner Kameraden, die er verlassen. Nun tritt der Ernst des Lebens an ihn heran, er muß wirken und schaffen, um sein ehrlich Brot zu verdienen und will auch nach des Tages Last und Hitze mit gleichaltrigen Genossen sich des Lebens freuen. Wo fände der junge Vaterlandsverteidiger wohl schneller Anschluß an brave, thätige Männer, wo bessere Gelegenheit, ernste und heitere Erinnerungen auszutauschen, als in dem heimischen Kriegerverein. Darum ihr Reservisten, die ihr treu gebiet habt für König und Vaterland, kommt und tretet unserem Verein bei und ihr sollt freundlich aufgenommen sein und treue kameradschaftliche Gesinnung treffen.

Der Ausschuß des Kriegervereins Winnenden.

Winnenden.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu herabgesetzten Preisen in großer Auswahl empfiehlt:

Wollwaren,

Hemden, Beinkleider, Unterjacken, Unterrocke, Tricottailen, Schultertragen, Umschlagtücher, seidene Tücher, Cachenez, Shawls, Hauben, Hüllen, Rabuzen, Mützen, Kinderkleider und Kittel,

Handschuhe,

Schürzen, schwarz und farbig, in neuester Ausführung,

Corsetten,

Cravatten,

Weihnachts-Arbeiten

und eine Partie garnirte Kinder-Hüte und Barett's um damit zu räumen unter Selbstkostenpreis.

E. Mall Witwe.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemasse, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten ein empfehlenswertes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Landesnachrichten.

— Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Einvernehmen mit dem Reichskanzler die Erlaubnis zur Einfuhr lebender Schweine aus den Mast- und Quarantäneanstalten in Biellig-Biala und in Steinbruch, sowie aus Italien nach dem öffentlichen Schlachthaus in Heidenheim unter denselben Bedingungen erteilt worden ist, unter welchen die Einfuhr solcher Schweine nach den Städten Ludwigsburg, Göppingen, Heilbronn, Cannstatt, Ehlingen, Reutlingen und Ömünd gestattet ist.

Diensterledigungen: Die Ratstelle bei dem Landgericht Ellwangen, die Stelle eines Staatsanwalts in Hall, die Amtsrichterstelle in Rottweil, M. L. je 8 L.; bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine Ratstelle im bautechnischen Dienst; die Gerichtsnotarstelle in Urach, M. L. je 8 Tage.

Gestorben: 20. Nov. zu Ulm Dr. med. Karl Fischer Hospitalarzt, 78 J. a.; 28. Nov. zu Stuttgart Adolf Wenzel, l. Hofschauspieler, Ehrenmitglied des Stuttgarter Liederkranzes, 65 J. a.; 28. Nov. zu Friedrichshafen Albert Steudel, Professor a. D., 68 J. alt.

* Winnenden, 1. Dezbr. Im Gasthaus z. Schwane wird morgen Dienstag abend von 7 Uhr an die Champigny-Feier des hies. Kriegervereins abgehalten, wozu auch die Freunde des Vereins eingeladen sind, die sich voraussichtlich zahlreich beteiligen werden. Es gilt, in würdiger Weise die Tage zu feiern, an welchen vor 20 Jahren die Söhne unserer Heimat in heißem, blutigem Kampfe dem verweisellen Anstrome eines übermächtigen Gegners mit zäher Ausdauer widerstanden und durch ihre fast unvergleichliche Tapferkeit schließlich einen glorreichen Sieg errungen haben.

* Winnenden, 1. Dezbr. Der Schneefall, der von Samstag früh bis in die Mittagsstunden gedauert hat, hat die Erde mit einer Schneedecke belegt, die im Freien wohl nirgends weniger als 5-6 cm Tiefe beträgt. Diese genügt, um den Singvögeln das Auffuchen der Nahrung in hohem Grade zu erschweren. Die armen Tierchen sind für alle Abfälle an Brot, an Sämereien, an Kartoffeln u. s. w. dankbar.

Stuttgart, 29. Nov. (Infanteriebegen.) Wie an anderer Stelle näher ausgeführt wird, gelangt der neue Offiziersbegen nunmehr zur Einführung. Nach der allerhöchsten Ordre vom 4. Okt. wird derselbe von allen Stabsoffizieren, Hauptleuten, Lieutenants, Portepeschführern, Feldwebeln, Vizelfeldwebeln u. s. f. der Infanterie und der Pioniere angelegt. Ehrenbegen müssen in einer Stahlscheibe getragen werden. Die neue Bewaffnung muß bis



Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr
Monatsversammlung
bei Bäcker Schwarz. Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuß.



Winnenden.

Erbsen und Linsen

empfehlen

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Dankagung.

Für alle Teilnahme und Güte lieber Freunde und Bekannten, welche ich während der Krankheit und dem Tode meines l. Mannes

Georg Mayer,

Stiftungspfleger und Goldarbeiter

erfahren durfte, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhstätte, dem verehrlichen Kriegerverein, den Herren Trägern, der verehrlichen Stadtkapelle für die erhebende Musik und besonders dem hochverehrten Herrn Stadtpfarrer für die tröstenden Worte, sagt ihren tiefgefühltesten Dant

die schwergeprüfte Witwe:

S. Meyer.

Winnenden.

Selbstgebranntes Fruchtbranntwein

von Mais und Roggen, sowie reinen

Kirschegeist

bringe in empfehlende Erinnerung.

C. Munn.

Winnenden.

500 Mark hat gegen gefähliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen schönen **Hund,**

Rottweiler Rasse, 1 1/2 jährig, sowohl als Hoshund als zum Zug tauglich, verkauft Messerschmied Gieseler.

Winnenden.

Eine junge **Kuh,** Gelbbleß, schweren Schlags, mit einem 14 Tage alten schönen Hummelkalb, sehr gut im Zug, legt dem Verkauf aus. Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Großheppach.

Ein jüngerer **Arbeiter** wird gesucht, sowie ein **Lehrling** angenommen von **Gottlieb Ellwanger,** Schuhmacher.

Adolf Klein

Juwelier, Stuttgart Königsbau.

Zu Geschenken geeignete, neueste Artikel in jeder Preislage besonders billig.

Christbaum-Confekt

besitzt im Geschmack, großartige Neuheiten, Löwen, Pferde, Ziegen, Vögel, Kränze, Früchte, Haushaltungsgegenstände etc., eine seltene Zierde für den Weihnachtsbaum, versch. nur 1. Qualität in Kisten mit ca. 450 St. Inhalt für 2 Mk. 50 Pf. gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung wird nicht berechnet. Für Wiederverkäufer sehr lohnend.

S. Lissauer, Dresden 16.

Winnenden.

Ein Mädchen

das kochen kann, wird zur Aushilfe sofort gesucht von Kaufmann Fink Ww

In eine Mühle wird zu Vieh und Pferden bis Weihnachten ein

Knecht

gesucht. Näheres bei der Redaktion ds. Bl

Winnenden.

Ein **Regulirkochofen** hat zu verkaufen

Ufermann z. Stern.

Schuld- und Bürgscheine sind zu haben bei G. Fuß, Buchdr.

1. März 1891 allgemein durchgeführt sein. Der neue Degen der Infanterie und Fußartillerie wird von den Offizieren zc. an einer Koppel mit silbernem Treßensbesatz getragen. Die Offiziere des Kriegsministeriums, welche aus den Fußtruppen hervorgehen, haben goldenen Treßensbesatz. Die zum Tragen des Offiziersdegens berechtigten Unteroffiziere erhalten ein schwarzes Ueberschnallkoppel.

Stuttgart, 28. Nov. Wie der Schw. M. hört, steht das Erscheinen des Hauptfinanzetats für die Jahre 1891/93 jetzt in Wälde zu erwarten. Um seine Fertigstellung zu beschleunigen, wurde in der Druckerei Nacharbeit angeordnet. Es ist vorgesehen, daß der Landtag möglichst bald im neuen Jahr zusammentritt. Wenn die Beratungen über die Gemeinde- und Verwaltungsreform, die bis Ende Januar dauern werden, abgeschlossen sein werden, wird wohl eine Pause von etwa einem Monat eintreten, nach der der Landtag der Etatsberatung seine Arbeit zuwenden wird. Die Session wird sich wohl kaum bis über den Monat Juni ausdehnen.

Stuttgart, 29. Nov. In der Olgaheilstalt wurden gestern Abend erstmals unter Beteiligung einer großen Anzahl hiesiger und auswärtiger Aerzte die Kochschen Impfungen durch die Mediz. Räte Rembold und Burkart auf der medizinischen Abteilung von Prof. Dr. Sigel und auf der chirurg. Abteilung des hiesigen von Berlin zurückgekehrten Dr. Köstlin vorgenommen.

Ludwigsburg, 27. Nov. Heute morgen um 6 Uhr glitt auf dem Bahnhof ein Bauer von Pflugfelden beim Verladen von Milch in dem Gepäckwagen aus und fiel auf die Schienen. In demselben Augenblick kam eine Maschine daher und überfuhr ihn den Arm. Nützliche Hilfe war alsbald zur Stelle; der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus verbracht, wo er bewußtlos darniederliegt. Der verletzte Arm wird wahrscheinlich amputiert werden müssen.

Cannstatt, 29. Nov. Das Karl-Olga-Bad neben dem Kurpaal wurde heute von dem bisherigen Besitzer Oberle an Fr. Pfaff aus Königsstein im Taunus um 89,000 M. verkauft. Das Bad soll in ein Hotel Garni umgewandelt werden.

Neckargartach, 28. Novbr. Auf dem hiesigen Friedhofe brachte der Totengräber heute sechs vollkommene Mailkäfer zum Vorschein, die sich, in die Wärme gebracht, bald munter zeigten. Dieselben wurden in einer Tiefe von etwa 30 cm aufgefunden.

Maulbronn, 29. Nov. Bezüglich der Abgeordnetenwahl ist es im ganzen Bezirk noch sehr ruhig. Schultheiß Käbler in Würzburg ist im Vorschlag und er hat auch die Zusage gegeben, als Kandidat aufzutreten. In Nr. 138 des Bürgerfreundes wurde ref. Schultheiß A. Daur in Engberg von mehreren Wählern empfohlen, dieser gab jedoch in der nächsten Nummer des gen. Blattes eine Erklärung dahin ab, daß er nicht als Bewerber austrete. Als demokr. Kandidaten hört man Rechtsanw. Fr. Hausmann nennen. (Ob Hausmann wirklich auftritt, bleibt übrigens abzuwarten. Auch einige andere Stuttgarter Demokraten wurden schon genannt.)

Bomfränkischen, 28. Novbr. In Rezbach wurde vor einigen Tagen der Tagelöhner Dehrlein von einer Drechmaschine überfahren und sofort getödtet.

Königen, 29. Novbr. Gestern Abend 5 Uhr brannte auf dem der Stadtgemeinde Nürtingen gehörenden Hofgut Lachenhausen eine reichgefüllte Scheuer mit Stallung ab.

Göppingen, 26. Novbr. Polizeisoldat Halbritter, der sich, wie berichtet, an der hiesigen Krankenkasse vergrißen, wurde, als er in Norschach in ein Dampfschiff einsteigen wollte, verhaftet und hierher geliefert.

Ulm, 28. Nov. Als Bewerber um die am 1. Jan. 1891 frei werdende Stelle eines hiesigen Stadtvorstands werden genannt: Regierungsrat Schmidlin, Staatsanwalt Lendel und Polizeiamtman Wagner, säm. hier; ferner Oberamtsrichter Korn in Tettnang, ein geb. Ulmer. 7281

Ulm, 27. Nov. Vorgeestern Abend stellte sich auf der Kanzlei des Polizeinspektors ein 23-jähriger, gut gekleideter Buchbindergehilfe aus Heilbronn und ersuchte um seine Festnahme. Derselbe hatte nach seiner Angabe einem Kollegen in Stuttgart die Uhr gestohlen, solche daselbst versteckt und hatte sich hierher geflüchtet. Als der Erlös verjübelt war, mußte der Bursche seine eigene Uhr hier verstecken und als auch der Erlös hieraus zu Ende gegangen, zog er vor, sich selbst anzuzeigen, um nicht weitere Verbrechen begehen zu müssen. Seinem Gesuche um vorläufige Festnahme wurde sodann Folge gegeben.

Münsingen, 28. Nov. Von Feldstetten ist ein trauriger Fall zu berichten. Der 13jährige Knabe einer dortigen Familie hat gestern Nachmittag in der Scheuer seiner Eltern scherzweise das Erhängen probirt, indem er nach Anhören der Erzählung eines Erhängungsfalles gedauert hatte, das könne er nicht glauben, daß man erstickt könne, wenn man beim Erhängen mit den Füßen auf dem Boden stehe. In Beisein seiner 2 jüngern Schwestern steckte er den Kopf in die Schlinge eines herabhängenden Seils und sagte noch: Wenn ich schreie, so schreiet auch, da er aber bald erbleichte, sprangen die 2 Mädchen davon und als es die Mutter nach fast einer Stunde von diesen erfuhr, war es zu spät und der Knabe, ein lebhaftes, aufgewektes Kind, schon tot. Der Jammer in der Familie ist groß.

Obernorf, 29. Novbr. Gestern Abend 7 Uhr wurde auf der Wärfersrede Nr. 105 der etwa 70 Jahre alte Martin Aderer von Holzhausen vom Güterzug Nr. 634a überfahren und getödtet.

Saulgau, 28. Nov. Vergangenen Montag Abends 9 Uhr wurde das Oekonomiegebäude des Gutsbesizers Ettmayer in Tiffen ein Raub der Flammen. Die im Gebäude untergebracht gewesenen 80 Stück Rindvieh konnten sämtlich gerettet werden, dagegen entstand an Gebäude, Getreide, Futter u. s. w. ein Schaden von ungefähr 40,000 M. Ueber Entstehung des Feuers ist nichts Sicheres bekannt, doch wird mehrfach Brandstiftung vermutet. — Gestern Abend 9 Uhr ist leider schon wieder ein Scheuerbrand ausgebrochen und zwar in hiesiger Stadt; es ist das Anwesen des Fuchswirts Staude mit dem ganzen Inhalt an Getreide, Futter, Stroh, Torf zc. gänzlich niedergebrannt. Der angestrengten Bemühungen der Feuerwehr, von den trefflichen Leistungen unserer neuen Wasserversorgung unterstützt, gelang es, die in großer Gefahr gewesenen Nachbargebäude zu retten.

Walbsee, 27. Novbr. Bei dem großen Brande, welcher gestern, wie bereits gemeldet, ein großes Stallgebäude der fürstlichen Wolfegg'schen Herrschaft gänzlich zerstörte, gingen auch große Futtervorräte zu Grunde. Der Gesamtschaden wird auf über 50,000 M. geschätzt. Glücklicherweise konnte das Vieh, ca. 100 Stück, gerettet werden.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Nov. Im Reichszanz. wird durch den Staatssekretär Stephan mitgeteilt: Ab 1. Dez. 1890 werden nur noch Reichspostwertzeichen neuerer Art verkauft. Die älterer Art können bis 1. Jan. 1891 verwendet werden, sie verlieren ab 1. Febr. 1891 ihre Gültigkeit, können aber bis spätestens 31. März 1891 umgetauscht werden. Ab 10. Dez. 1890 werden gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder nicht mehr verkauft.

— Es wurde jüngst angedeutet, daß dem Reichstage auch in der bevorstehenden Tagung noch eine größere Militärvorlage zugehen werde. In parlamentarischen Kreisen verlautet jetzt, daß es sich um eine Forderung von einigen vierzig Millionen handeln dürfte. Es handelt sich um Beschaffung von Waffenmaterial und Munition.

Berlin, 28. Nov. Die Konservativen im Reichstag nehmen die Beseitigung des Jesuitengesetzes als sicher bevorstehend an. — Militärische Mehrforderungen von etwa 50 Millionen (Waffen und Munition) werden noch im Laufe des Etatsjahrs 1891/92 erwartet. — Die Patentgesetznovelle erfordert erhöhte Kosten für das Patentamt, die im Etat noch nicht ausgedrückt sind. Der Termin des Inkrafttretens des Gesetzes ist daher in dem Entwurfe noch offen gelassen.

Berlin, 28. Nov. Die Freis. 3. schreibt: Für den Reichstag ist zwar die nächste Sitzung auf 2. Dez. angesetzt, indes dürften die Reichstagsarbeiten schwerlich vor 8. Dez. in Gang kommen, da Mitte der nächsten Woche im Abg.-Hause die 1. Beratung des Unterrichtsgesetzes beginnt, welche mehrere Tage in Anspruch nimmt und mit welcher wichtige Verhandlungen im Reichstag, beispielsweise die 1. Beratung des Reichshaushalts, sich nicht vereinbaren lassen. Wahrscheinlich wird man sich daher im Reichstag in kommender Woche auf die 1. Beratung der Patentgesetznovelle, des Musterchutzgesetzes und ähnlicher technischer Gesetze beschränken.

— Aus den Etatsvorlagen des Reichstags ist ersichtlich, daß die Gehaltszahlung an den Fürsten Bismarck mit dem 20. März nach Genehmigung der Entlastung aufhörte.

— Der Gesamtbetrag der bisher bewilligten Reichsanleihekredite beziffert sich auf 1 536 857 555,25

Mark. Davon sind bis jetzt 1 275 470 396,73 Mark realisiert worden und zwar durch Begebung 4prozentiger Schulbverschreibungen 445 705 020,05 Mark, 3 1/2prozentiger 682 900 064,68 M. und 3prozentiger 146 865 312 M. Von den bisherigen Anleihekrediten wäre demnach noch ein Betrag von 261 387 158,52 M. zur Realisirung verfügbar.

— Der künftige Reinertrag der Zuckersteuer wird auf 80 528 416 M. geschätzt. Der Ertrag der beiden letzten Jahre wird dagegen für 1888/89 auf 47 298 681 M. und für 1889/90 auf 60 369 848 Mark berechnet.

— Die Krankenkassen der Kaufmännischen Vereine (darunter Stuttgart und Wiberach) haben sich mit einer Vorstellung an den Reichstag gemeldet, worin es heißt: „Die Novelle zum Krankentassengesetz, über welche der h. Reichstag in seiner bevorstehenden Session zu entscheiden haben wird, schlägt die reichsgesetzliche Ausdehnung des Krankentassenzwangs auf sämtliche Handlungsgehülfsen und Lehrlinge vor. Die Vereinigungen dieser Gehülfsen haben die Einführung jenes Zwangs vielfach befürwortet, jedoch unter einer Voraussetzung. Sie glaubten bisher den Sinn des Gesetzes richtig dahin auslegen zu dürfen, daß zur Ueberwindung der Indolenz und Gleichgültigkeit vieler Angestellter wohl ein Zwang zur Krankentassensicherung überhaupt geboten sei, daß man aber dem Einzelnen die Wahl der Kasse, bei welcher er versichert sein will, völlig frei lassen müsse. Deshalb würden die Unterzeichneten jene Ausdehnung des Versicherungszwangs auf sämtliche Handlungsgehülfsen freudig begrüßen, wenn nicht durch andere Bestimmungen der Novelle die freie Kassenwahl wesentlich beeinträchtigt, sowie Bestehen und Entwicklung der freien Kassen beinahe in Frage gestellt werden sollten.“ Dies wird noch näher ausgeführt.

— Das Offizierkorps der deutschen Armee erfährt, wie die „Freis. Ztg.“ feststellt, durch den neuen Militär-etat eine Verstärkung um 155 Köpfe, worauf indessen 68 inaktive Offiziere anzurechnen sind, welche den Bezirkskommandos mehr zugeteilt werden als bisher. Von den 87 neuen aktiven Offizieren kommen 48 auf besondere Formationen, nämlich 45 in Preußen, 3 in Sachsen, und 29 auf nichtregimentierte Offiziere, darunter 10 in Preußen, 8 in Sachsen, 4 in Württemberg, 7 in Bayern. Dazu kommen noch 9 Infanterieoffiziere in Preußen und 1 Pionieroffizier in Sachsen.

Berlin, 27. Nov. Das Staatsministerium beschloß, die Interpellation über Kochs Heilverfahren durch den Kultusminister beantworten zu lassen. Kochs Studien über Tuberkulose sind jetzt abgeschlossen. Jetzt beschäftigt er sich mit Untersuchungen der Diphtherie, des Typhus, der Syphilis und des Krebses.

Berlin, 28. Nov. Der Bau eines großen Instituts für Koch zur Fortsetzung seiner Erforschung der Infektionskrankheiten ist laut Nat. Z. von dem Ministerium beschlossen und bedarf nur noch der Genehmigung des Landtags. Der Bau soll sofort begonnen werden; der Plan ist bereits fertig; er umfaßt eine bakteriologische und eine klinische Abteilung.

Berlin, 27. Nov. In den ersten Tagen nach dem Bekanntwerden der Koch'schen Entdeckung wurde schon die Furcht vor geschäftlicher Ausbeutung durch mehr kaufmännisch-spekulativ als wissenschaftlich angelegte Aerzte laut. Leider nicht ohne Grund. Gegenüber der bewundernswerten Selbstlosigkeit, mit welcher Koch seine Entdeckung ganz in den Dienst der Wissenschaft gestellt hat, macht hier in weiten Kreisen das Verfahren des Dr. W. Levy unliebsames Aufsehen, der einem Kranken, welcher sich von Davos aus an ihn wendete, antwortete, es sei ihm nicht möglich, eine Injektion unter 300 M. zu machen, und die ganze Behandlung werde wöchentlich etwa 1000 M. kosten. Mit einem Fläschchen der Koch'schen Flüssigkeit, wie es Koch selbst zu 25 M. abgibt, lassen sich, je nach der Dosierung, 3500 bis 5000 Injektionen machen. Dr. Levy hätte also bei seiner Lage von 300 M. aus einem Fläschchen 1 bis 1 1/2 Millionen Mark herausgeschlagen, wenn — er Leute gefunden, die den geforderten Preis bezahlt hätten. Das war aber nicht der Fall, im Gegenteil, der Davoser Hilfesuchende veröffentlichte die ganze Geschichte, und die hiesige Presse spricht sich sehr unzweideutig darüber aus. Dr. Levy erklärt zwar in der „Nat. Ztg.“, er billige die Form nicht, in welcher einer seiner tamuli den Kranken beschied, aber die Redaktion fügt dem Abdruck hinzu, sie halte diese Erklärung nicht für ausreichend. — Der Berl. Bör.-Cour. schreibt in dieser Angelegenheit: Leider müssen wir

sagen, daß dieser Fall durchaus nicht vereinzelt dasteht. Es lassen sich hiesige Aerzte 50 M pro Tag für die Belegung eines Bettes im Krankenhaus zahlen und verlangen 300 M für eine einmalige Injektion in privater Praxis. Wir wissen, daß ein weitberühmter Augenarzt in einem hiesigen Sanatorium für seine Tochter täglich 30 M zahlen mußte und außerdem 40 M für jede Injektion — und dabei werden den Angehörigen von Aerzten bekanntermaßen Vorzugspreise eingeräumt! Einem hierbei in Betracht kommenden Arzt rechnet man eine tägliche Einnahme von etwa 10 000 M nach, ohne sich dabei einer Uebertreibung schuldig zu machen. Dieser Mißbrauch hat hoffentlich die längste Zeit gedauert, und man darf als gewiß annehmen, daß Herr Koch selbst sich beeilt hat, ihm ein Ende zu machen, sobald er davon erfuhr.“ Die Boffische Zeitung bemerkt zu dieser Mitteilung: „Wir fürchten, daß Herr Geheimrat Koch dazu nicht die Macht hat, oder doch nur in so weit, als seine Assistenten oder Kollegen, denen er sein Vertrauen zugewandt hat, in Betracht kommen. Diejenigen Aerzte, die in solcher Weise das Unglück ihrer Mitmenschen ausbeuten, stellen sich auf die gleiche Stufe mit dem Wucherer und Erpresser. Wirksam Abhilfe wird da nur die Presse schaffen können, indem sie solche Ausbeutung, die dem ärztlichen Stande, und zumal dem deutschen, zur Unehre gereicht, öffentlich brandmarkt.“

Berlin, 27. Nov. In der heute ausgegebenen Nummer der „Medizinischen Wochenschrift“ teilt Oberstabsarzt Dr. Köhler mit, daß in einem Falle Lupus nach der Koch'schen Methode definitiv geheilt sei. Das ist überhaupt der erste Fall definitiver Heilung.

— In den ersten Tagen des Dezember findet, wie einige Blätter melden, eine Konferenz sämtlicher Corpsärzte der Armee zur Besprechung des Koch'schen Heilverfahrens statt.

— Unter den Aerzten, welche in den jüngsten Tagen von Prof. Koch empfangen wurden, befanden sich, wie die N. Fr. Pr. mitteilt, auch Dr. Heiberg, Direktor des Krankenhauses zu Viborg in Dänemark, und Dr. Schneid aus Wien. Der Letztere fragte Dr. Koch unter Anderem, wann die Lymphse zu erhalten sein werde, und Koch erwiderte: „Sie werden sich in einigen Wochen — vielleicht dauert es ein wenig länger — die Flüssigkeit selbst darstellen können.“

— In Clausthal, dem Geburtsort Robert Koch's, findet am 11. Dezember eine allgemeine Feier des Geburtstags Koch's statt. An seinem Geburtshause wird eine Gedentafel angebracht.

Halle a. S., 27. Nov. Zwischen Dürrenberg und Wolkau, Kreis Merseburg, ist gestern ein Dammbrech eingetreten, ebenso bei Föhrendorf. In Westa sind 7 Häuser eingestürzt. Das Wasser ist überall im Fallen.

Barmen, 26. Nov. Von den bisher seit der Hochflut Vermissten sind bis jetzt amtlicherseits tot gemeldet: 1) Oberpostassistent Paul Richter, 44 Jahre alt, verheiratet, Vater von 5 Kindern; 2) der Schlossermeister Karl Wilhelm Schwarz, 49 Jahre alt, verheiratet, Vater von 10 Kindern; 3) der Fuhrknecht W. Schmitz, 18 Jahre alt, unverheiratet; 4) der Fuhrknecht Karl Wege, 21 Jahre alt, unverheiratet, und 5) der Fabrikarbeiter Julius Reuter, 29 Jahre alt, verheiratet, Vater eines Kindes. Die 3 Erstgenannten sind gestern im Mühlengraben aufgefunden worden, wo man auch 3 tote Pferde auffand. Außerdem werden noch 5 Personen vermisst. In Sonnborn landete gestern die Leiche des 39 Jahre alten Blaudruckers Robert Blau aus Elberfeld, verheiratet und Vater von 3 Kindern. Der Postillon, welcher zusammen mit dem jetzt toten Oberpostassistenten Richter auf einem Wagen fuhr, ist dadurch dem Tode entronnen, daß er sich an dem Laternenknopf am Hause der Barmer Zeitung festklammerte, bis er durch das Fenster gerettet wurde. In der Unterbörsnerstraße hatte sich ein alter Mann auf einen Baum geschwungen, wo er stundenlang in Regen und Kälte saß, bis die Feuerwehr ihn aus der gefährlichen Lage befreite. In noch größerer Gefahr schwebten in Elberfeld zwei Männer, die zum Entsetzen Aller auf der unteren Königsstraße von den Fluten fortgerissen wurden. Schon hatten sie das Bewußtsein verloren, als zwei Bürger, die eigene Gefahr nicht achtend, ihre Rettung unternahmen. Der pekuniäre Schaden, den die Hochflut angerichtet hat, beziffert sich hier in Barmen allein gewiß über Millionen M.

Preßburg, 28. Nov. Heute früh um 2 Uhr 44 Minuten hat ein neuerliches außerordentlich heftiges Erdbeben stattgefunden. Es erfolgten zwei gleich starke, diesmal eine nördwestliche Richtung nehmende, von dumpfem Geräusche begleitete Stöße. Zahlreiche Personen verließen trotz der frühen Stunde ihre Behausung, um einem etwaigen Unfalle zu entgehen. Das Erdbeben wurde im Umkreise der ganzen Stadt und, nach Berichten der zu Markte gekommenen Bauern, auch in der ganzen Umgebung fühlbar. Hier herrscht begreifliche Anstregung und Furcht.

Aus Karlsbad, 26. Nov. meldet man der N. Fr. Pr. über die Wasserkatastrophe noch Folgendes: Die schöne, stolze Sprudelstadt ruft, von einem sie fast vernichtenden Schläge schwer getroffen, nach Hilfe. Das Elend, welches die Katastrophe verursacht hat, macht sich von Stunde zu Stunde in seiner fürchterlichen Ausdehnung immer mehr fühlbar. Die durch das Hochwasser vernichteten Werte belaufen sich auf mehr als 2 Millionen. Die ganze Stadt ist in namenlose Trauer versunken. Gestern wurde nur in wenigen Häusern gekocht. Wer die Unglücksstätte zum erstenmale sieht, dem zieht der Anblick das Herz zusammen. Eine zahlreiche fleißige und wohlhabende Bevölkerung ist durch einen Unglücksstag dem Elend, der Not und der Sorge preisgegeben worden. Das morgige Leichenbegängnis des Bürgermeisters Eduard Knoll wird die allgemeine Trauer noch vermehren. Man wird das Oberhaupt der Stadt, dessen rastlose Thätigkeit, dessen Energie und Thatkraft Karlsbad viele großartige Schöpfungen zu verdanken hatte, an den Trümmern langjähriger Arbeit vorbei zur letzten Ruhestätte tragen. Die ganze Bevölkerung wird dem Leichenkondukte folgen. Die Bevölkerung mißt dem Tepler Leiche all das verheerende Unglück bei, das eine der schönsten Städte des Reiches, eine Perle Böhmens, wie Karlsbad genannt wurde, in einen Schutthausen verwandelt hat. Die Trockenlegung des Tepler Leiches wird als eine der nächsten Aufgaben der Regierung angesehen, da ohne diese Maßregel Karlsbad einer steten Gefahr ausgesetzt bliebe. Man erzählt hier allgemein, daß sämtliche Schleusen des Tepler Leiches gleichzeitig aufgezogen worden seien: dadurch allein sei das rasche Steigen des Flusses bewirkt worden. Die Sparkasse hat sofort 10 000 fl. gespendet und wird den Personalkredit in weitgehender Weise begünstigen, um eine Krisis zu verhindern. Ein vom Stadtrate an das Justizministerium gerichtetes Gesuch erbittet ein Moratorium für die hiesige Bevölkerung. Seit gestern sind zwei Kommissionen mit der Erhebung und Abschätzung der Schäden, sowohl der städtischen als auch der privaten, betraut. Heute früh sind 20 Mann Gendarmen hier eingetroffen, und hoffentlich werden nun die Diebstähle, welche vom auswärtigen Volke verübt wurden, aufhören. Die Schützenkompanie stellt des Nachts Patrouillen auch noch ferner bei. Infolge des heute Nacht erfolgten Einsturzes des Kais bei der Mühlenbrunn-Kolonnade hegt man Besorgungen für deren Sicherheit. Mehrere Häuser sind gefährdet. Die Besitzerin eines teilweise zerstörten Gebäudes auf dem Marktplatz wurde vom Wahnsinn befallen. Eine tragische Episode wird noch nachträglich bekannt. In einem Hause auf dem Marktplatz, das rings von den Fluten umspült war, lag ein schwerkrankes Kind. Im Hause hatte man keine Lebensmittel und keine Arznei, die, obwohl sich die Apotheke in dem gegenüberliegenden Hause befindet, nicht ins Haus geschafft werden konnte. Das Kind starb, und das Tosen der Wassermassen übertönte die Schmerzensrufe der Eltern.

Brünn, 29. Novbr. Infolge kolossalen Schneefalles haben die Lokalbahnen die Fahrten eingestellt, sämtliche Züge treffen verspätet ein. Venedig, 29. Nov. In ganz Oberitalien herrscht nach vorangegangenen Gewittern starkes Schneegestöber. Paris, 28. Nov. Ein in Berlin anwesender französischer Arzt veröffentlicht in der „Medizinischen Zeitschrift“ es mache sich bereits eine Reaktion gegen das Koch'sche Mittel geltend. Vorläufig sei die Entsendung einer offiziellen Vertretung unnötig. Paris, 28. Nov. Die Einführung des neuen Militärgesetzes begegnet besonders in der Kavallerie großen Schwierigkeiten. Sollte i. J. 1891 ein Krieg ausbrechen, so würden nach dem

Avenir militaire nicht die Hälfte der Kavalleristen im Stande sein, das Pferd zu lenken und die Waffe zu gebrauchen. Hierdurch würde die Kriegsbereitschaft, bezüglich deren Frankreich schon Deutschland nachsteht, bedeutend verzögert werden. Das Journal des Debats teilt die Besorgungen des Fachblatts und beschwört den Kriegsminister, diesen Uebelständen möglichst bald abzuwehren.

Paris, 29. Nov. Die Morgenblätter melden, Prof. Beau habe bei seinem gestrigen Vortrage in der Klinik das Vorgehen Koch's, die Herstellung seiner Lymphse vorläufig geheim zu halten, ausdrücklich vollständig gebilligt; eine unkontrollirte u. unkontrollirbare eilige und schlechte Herstellung der Lymphse könnte Koch's Heilverfahren arg kompromittiren. — Der Schiffskapitän Mizon, der Agent des Syndikats vom Oberbenito, berichtet, die Royal Niger-Kompany habe mit dem Häuptling von Adamaua einen Vertrag abgeschlossen, wodurch dieselbe den Deutschen von Kamerun den Weg nach dem Tschadsee abzusperrern glaubt.

Petersburg, 28. Nov. Graf Leo Tolstoi überreichte dem Zaren eine von zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten aller Petersburger Gesellschaftskreise unterzeichnete Petition gegen die neuen Judenmaßregeln. Dieser Schritt erregt großes Aufsehen.

— Aus Thorn meldet man der Fr. Z.: Russische Grenzsoldaten überfielen unweit Alexandrowo eine Gutbesitzerfamilie. Mann und Frau wurden barbarisch mißhandelt und verstümmelt; alles Wertvolle wurde geraubt. Die Thäter entflohen.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 27. November 1890.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 494	Säcke —	3457 16
Haber.	Säcke —	Etr. 527	Säcke —	3776 94

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Etr.	—	—	9	75	—	—	—	—	—	3
Dinkel „	7	4	7	—	6	90	—	—	—	9
Haber „	7	23	7	16	7	11	—	—	—	1
Gemisch „	—	—	7	80	—	—	—	—	—	30
Eintorn per Etr.	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	30	2	20	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	40	2	20	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Bitter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	88	—	86	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

	Höchst.	Niedst.
Dinkel 7 M. 20 S.	—	6 M. 80 S.
Haber 7 M. 30 S.	—	6 M. 90 S.

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verflucht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speidig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schutzfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfah zur ächten Seide nicht kränzelt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (K. und K. Hoflieferant) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Noden und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.